

Das Jugendkonzept des VfL

Ausgangsposition

In der Jugendabteilung des VfL Neuwied spielen derzeit fast 150 Kinder und Jugendliche Fußball. Wir sollten nach Möglichkeit von den Bambini-Junioren bis zu den A-Junioren eigene Jugendmannschaften stellen. In der Saison 2014/2015 nehmen 13 Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. Dies ist dem hohen Engagement der ehrenamtlich tätigen Jugendtrainer zu verdanken. Die erfolgreiche Jugendarbeit soll die Zukunft sichern, sodass der Aktivität des VfL Neuwied Jahr für Jahr ein gut geschulter Nachwuchs zur Verfügung steht.

Das in die Jugendarbeit investierte Geld steht somit für eine Investition in die Zukunft des VfL. Um für die Zukunft weiterhin gerüstet zu sein, soll dieses Jugendkonzept einige wichtige Punkte in der Jugendarbeit festlegen.

Dieses Jugendkonzept wurde in der Vorstandssitzung am . .2015 von 1. Vorsitzenden Klaus Dillenberger vorgestellt und gilt als Trainerkodex verbindlich.

Es wurde mit Stimmen der anwesenden Vorstandsmitglieder angenommen/nicht angenommen

Leitgedanken

Die Jugendarbeit insgesamt und die Arbeit der ehrenamtlichen Trainer im Besonderen muss stets darauf gezielt sein, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen. Wir müssen stets daran denken, dass wir nicht nur Nachwuchsspieler ausbilden sondern auch Nachwuchs für Funktionärsaufgaben heranziehen. Daher darf jedes Kind und jeder Jugendliche, egal welcher Nationalität, Hautfarbe, Behinderung oder welchen Talents bei uns im Verein Fußball spielen. Darüber hinaus sollte es selbstverständlich sein, dass rassistische und jegliche anderen diskriminierenden Kommentare schon grundsätzlich, erst recht aber im sportlichen Miteinander völlig fehl am Platz und somit nicht geduldet werden. Die Auswahl der Trainer darf nicht dem Zufallsprinzip überlassen sein. Trainer müssen sportlich und menschlich in die Jugendarbeit und zum VfL Neuwied passen.

Ziele der Jugendarbeit

Mit der Entscheidung Jugendarbeit zu leisten, entscheiden wir uns gleichzeitig neben den sportlichen Zielen auch pädagogische Ziele zu verfolgen. Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den

sportlichen Bereich hinaus geht. Dies muss uns in jedem Training und in jedem Spiel als Verantwortlicher für die Jugendarbeit bewusst sein.

Pädagogische Ziele

In unserer Jugendarbeit steht **der Mensch** an erster Stelle. Als Sportler kann man gewinnen oder verlieren, aber wir sehen unsere wichtigste Aufgabe darin, jenseits von Gewinnen und Verlieren für eine positive menschliche Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen zu sorgen. Gerade im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen der Gegenwart versuchen wir dem Spieler eine Atmosphäre zu bieten, die vergleichbar ist mit einer großen Familie, in der er Rückhalt, Sicherheit und vor allen Dingen ein offenes Ohr für seine Probleme findet. Wir machen uns stark für eine pädagogische, körperliche, geistige und auf Gefühlen basierende Erziehung, bei der das Kind ein Anrecht auf Achtung hat.

Das hat konkrete Auswirkung auf den Umgang speziell was die pädagogische Betreuung unserer Jugendmannschaften betrifft. Die sportliche Entwicklung geht mit der menschlichen Entwicklung einher. Unsere Jugendspieler sollen zu mündigen Persönlichkeiten auf und neben dem Platz heranreifen. Persönlichkeiten, die Probleme mit Mut und Lebensfreude angehen, die für Werte wie Ehrlichkeit und Toleranz eintreten und im sozialen Miteinander lernen, dass neben vielen Gedanken und Ideen besonders eine Sache für den Lebensweg von entscheidender Relevanz ist:

„Ein großes Herz“. Den Trainern im Jugendbereich kommt daher ein erweiterter Verantwortungsbereich zu. Sie sind Bezugsperson für ihre Kinder und Jugendlichen und müssen sich stets verdeutlichen als Vorbild zu handeln.

Sportliche Ziele

Kinder und Jugendliche entsprechend ihrem Leistungsstand gezielt fördern und Spielpraxis ermöglichen.

Wir wollen insbesondere im **Kleinfeldbereich jahrgangsbezogene** Mannschaften bilden, um Freundschaften und Schulgemeinschaften nicht zu behindern. Ein vorzeitiges Hochschieben von den Bambinis in die F oder E in die D-Junioren soll möglichst vermieden werden, um den Kindern eine positive Entwicklung zu ermöglichen, in der sie Selbstbewusstsein aufbauen können und auf dem Spielfeld agieren statt lediglich zu reagieren.

Die Trainer sollen, wenn möglich, von den Bambinis bis zu den E-Junioren die gleichen Personen bleiben, um Kontinuität zu erreichen und den Kindern eine feste Bezugsperson zu sein. Im Bereich der F Jugend sowie Bambini soll ein Trainer mit der entsprechenden Qualifikation die Aufsicht über verschiedene kleine Gruppen haben und die Trainer evtl. auch B oder A-Jugendspieler entsprechend anleiten und kindgerechte Trainingsinhalte erarbeiten. **Wir möchten kein Kind mehr Runden laufen sehen.**

Ab den C bis zu den A-Junioren sollte nach Möglichkeit alle 2-3 Jahre ein anderer Trainer die Mannschaften übernehmen. Die spielstärksten Jugendlichen werden regelmäßig in der ersten Mannschaft zusammengefasst, dies jahrgangsunabhängig. Ein Wechsel innerhalb der Mannschaften ist nur im Einverständnis beider Trainer möglich. Sollte hier keine Einigung entstehen entscheidet der Jugendvorstand. Vereinsinterne Sperren und Ausschlüsse kann nur der 1. oder 2. Vorsitzende in Verbindung mit dem geschäftsführenden Vorstand verhängen. Der engen und primären Abstimmung der Trainer einer Altersklasse kommt besondere Bedeutung zu. Die Einsermannschaften sollten nach Möglichkeit von Trainer mit gültigen Trainerscheinen trainiert werden. Mittelfristig soll in jeder Altersklasse eine Mannschaft höherklassig spielen **ohne** dass dabei die anderen Mannschaften gleichen Alters vereinsseitig vernachlässigt werden dürfen. Unter höherklassig ist auch die Leistungsklasse zu verstehen. Eine regelmäßige Trainerausbildung wird gefördert (auch finanziell) und angeboten.

Für Spieler ab der D-Jugend, die den Verein verlassen ist eine Ausbildungsentschädigung pro 50 Euro und Jahr der Vereinszugehörigkeit zu verlangen, ansonsten erfolgt keine Freigabe. Zuständig hierfür zunächst der 1. Vorsitzende oder dessen Vertreter in Verbindung mit dem Jugendvorstand.

Beim Verkauf von Speisen und Getränken sind die Schiedsrichterkosten aus dem Erlös zu bezahlen.

Strafen an Spieler und Betreuer sowie Trainer, Zuschauer und Vorstandsmitglieder werden diese in Rechnung gestellt.

Hierunter fallen Tätlichkeit gegen Spieler sowie Schiedsrichter; Meckern und Schiedsrichterbeleidigung sowie Verursachen von Spielabbrüche und verspätete Eingabe von Spielergebnisse ins DfB-Net.

Spielverlegungen und Zusagen zu Turnieren sind über den Jugendvorstand zu tätigen. Pro Spieljahr können nur zwei Turniere vom Verein bezahlt werden.

Mannschaftsfahren usw. sind aus versicherungstechnischen Gründen frühzeitig beim Jugendvorstand anzumelden.

Einteilung von Trainer und Betreuer erfolgt jeweils bis Ende April eines jeden Jahres.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Mit dem Jugendkonzept sollen auch die Eltern und Erziehungsberechtigten erreicht werden. In diesem Zusammenhang werden seitens der Nachwuchsleitung auch erforderliche Rahmenbedingungen aufgezeigt, um

die Situation der Trainer und Betreuer und der Sportstätte des VfL Neuwied transparent darzustellen.

Trainer und Betreuer sind ehrenamtlich tätig. Sie investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Daher wird von den Eltern erwartet, dass Sie

- unterstützend wirken z.B. fahrtechnische Unterstützung
- die Autorität der Trainer/Betreuer nicht untergraben,
- sich während dem Spiel außerhalb der Umrandung aufhalten,
- von außen keine Unruhe ins Spiel bringen,
- die Kinder aufmuntern und positiv beeinflussen,
- nicht die Rolle des Trainers und Betreuers übernehmen.

Zielsetzung der Zusammenarbeit mit den Eltern sind sowohl Anregungen für das Training als auch konstruktive Kritik zu erhalten.

Ausrüstung

Um eine sinnvolle Trainingsarbeit ermöglichen zu können ist eine vollständige, funktionstüchtige Ausrüstung erforderlich. Die Nachwuchsleitung wird sich verstärkt der Anschaffung von benötigter Ausrüstung annehmen. Diese Tatsache entbindet jedoch keinen die Sorgfalt gegenüber zur Verfügung gestellter Ausrüstung zu unterlassen. Die permanente Pflege sollte für jeden selbstverständlich sein. Die Kinder und Jugendlichen sollen hierbei durchaus aktiv eingebunden werden.

Nach einer laufenden Saison ist ein Inventarverzeichnis vom Jugendvorstand zu erstellen. (Trikots, Bälle usw.) Es sind keine Trikots oder sonstige Sachen zu verschenken. Gestiftete Trikots gehen in das Eigentum des Vereins über. Sollte ein Betreuer oder Trainer das verneinen, sind die Trikots nicht mehr zu tragen.

Anschaffung von Trainingsanzügen, Trikots und sonstiges sind nur in Abstimmung mit dem Vorstand zu tätigen.